

## Der dumme König

Copyright Anja Seidl 2016

Erzähler:

Diese wahre Geschichte trug sich vor vielen tausend Jahren zu. Und wenn Ihr sie nicht glaubt, dann denkt euch selber eine aus!

Ein König wollte sich ein Denkmal setzen. Die Nachwelt sollte ihn und alles, was er geschaffen hatte im „Reich des Erhabenen“ immer in Erinnerung behalten. Ja, der König wollte als „weisester König aller Zeiten“ in die Geschichte eingehen.

Er hatte ausreichend Macht, um dies zu erreichen und genügend Lakaien, die taten, was er anordnete. Natürlich ohne zu hinterfragen, **was** sie da taten. Und dafür gab es dann ein paar Goldtaler mehr.

Dem König war wohl bewusst, dass er die Weisheit des Universums nicht in seinem Volk allein suchen durfte. Wohl gab es einige Schlauköpfe unter seinen Untertanen. Aber er hatte nicht ganz unrecht darin, seine Späher über die Ozeane zu senden.

Selbstredend musste er eine gewisse Raffinesse an den Tag legen um die Weisen in sein Reich zu locken. Und dabei dachte er nicht etwa an Erfinder, auch nicht an Sternengucker, Pflanzenkundler, Höhlenforscher oder sonstige Quacksalber. Nein! Als „weise“ sah er jene an, die den Menschen, wie er *wirklich* war, mit *einem einzigen Satz* beschreiben konnten.

Der König hatte eine gewisse Ahnung, dass Geld wohl keinen großen Reiz darstellen würde. Dass er mehr bieten müsse. Etwas, das die weisen Männer glauben ließ, sie seien ihm – dem König - ebenbürtig. Also versprach er ihnen Ruhm.

Er befahl seinen Spähern, sich auf chinesischen Dschunken einzuschiffen um folgende Botschaft in die Welt zu tragen.

*„Wer die Weisheit mit einem Satz erzählen kann, der wird im „Reich des Erhabenen“ eine gewichtige Stellung einnehmen.“*

Natürlich dachte der König nicht im Entferntesten daran, einen Fremdling zum Zug kommen zu lassen. Die Besserwisserei hatte er bereits bei der Königin nicht ertragen können und sie – ohne Reue - an einen seiner Cousins weitergereicht.

Als die Worte des Königs Kunde machten, meldete sich ein Dutzend weiser Männer für einen Besuch an. Der König setzte höchstpersönlich sein Siegel unter die Einladungen und versäumte es nicht, den

Wortgewandten eine prunkvolle Bleibe einzurichten.

Jedoch wollte er sie nicht alle zur gleichen Zeit im Schloss empfangen. Die Gefahr war zu groß, dass sie ihre Köpfe unter eine Decke steckten und Dinge einfädelten, die seine Macht zum bröckeln bringen könnten.

.... und so nahm die Geschichte ihren Lauf.

Die Weisen trugen weise Worte vor, doch der König verstand nichts davon. Auch der Schreiber war nicht in der Lage, dem König die Weisheit der Welt zu übersetzen. Der König wollte einfach nicht hören. Als letztes kam ein ganz einfacher Bauer, der weisen Worte nicht fähig. Er bot dem König an, ihm das FLIEGEN beizubringen.

Wird der König fliegen lernen? Wird der König am Ende Weisheit erlangen? Und wie kann es gelingen?